



GEMEINDE NIEDERNBERG

BESCHLUSSVORLAGE

112/2021

Federführung:	Kämmerei	Datum:	19.10.2021
Bearbeiter:	Marion Debes	EAPL:	1340-47

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	02.11.2021	öffentlich

Zuschuss Johannesverein (Seniorentreff Spätlese)

Vorschlag zum Beschluss:

Die Gemeinde Niedernberg trägt ab 2022 ein jährliches Defizit des Johannesvereins (Trägerverein) für den Betrieb der Seniorenbegegnungsstätte „Spätlese“ bis maximal 30.000 € für Betrieb-, Personal- und Sachkosten. Es erfolgt eine Abrechnung zum Jahresende.

Die Defizitübernahme erfolgt unter der Voraussetzung der Beibehaltung der Seniorenbetreuung und der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune.

Sachverhalt:

2003 wurde in Niedernberg die Seniorenbegegnungsstätte „Spätlese“ ins Leben gerufen mit den Zielen:

- Lebensqualität im Alter verbessern
- Integration in der dörflichen Gemeinschaft verbessern
- Kontakte in den Altersgruppen der Senioren erhalten und auszubauen
- Kontakte zwischen unterschiedlichen Altersgruppen knüpfen
- Vereinsamung entgegenwirken
- Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützen
- Angehörige von Versorgungs- und Aufsichtstätigkeiten entlasten

Diese Ziele wurden mit der Arbeit in der Spätlese vorbildlich erfüllt. Die beiden hauptamtlichen Teilzeitkräfte Birgit Roth und Lyn Wehrheim, das ehrenamtliche Team in der Betreuung und im Fahrdienst leisten eine hervorragende Arbeit. Die Spätlese ist eine anerkannte und über die Grenzen Niedernberg hinaus bekannte Einrichtung geworden und stellt eine wichtige Säule in der Seniorenarbeit der Gemeinde dar.

Der Trägerverein für diese Einrichtung ist der Johannesverein Niedernberg.

Finanziert wird die Arbeit der Spätlese durch Mitgliedsbeiträge, Kostenbeiträge, Spenden und hauptsächlich Zuschüsse der Gemeinde Niedernberg.

Im ursprünglichen Finanzierungskonzept und als aktuelle Beschlusslage im Gemeinderat, erhält die Spätlese einen Zuschuss i.H. v. 70 % der Betriebs- und Personalkosten, begrenzt auf max. 25.900 € (Planungen 2003 lagen bei 22.000 € p.a.). Diese Beträge wurden jahrelang nicht benötigt, da der Trägerverein aus der früheren Tätigkeit als Krankenpflegedienst noch hohe

Rücklagen hatte, die für den Defizitausgleich vorrangig herangezogen wurden. Der jährliche Zuschussbeitrag der Gemeinde ist von anfänglich ca. 10.000 € die letzten Jahre auf mittlerweile ca. 20.000 € pro Jahr gestiegen.

Die ursprüngliche Regelung (70 % Defizit) deckt zusammen mit der Einnahmesituation die Kosten nicht mehr. Die Rücklagen sind mittlerweile komplett aufgebraucht. Einnahmen aus den Mitgliedbeiträge reduzieren sich durch Sterbefälle. Die Spendenbereitschaft für die Spätlese ist auf der anderen Seite hoch. Personell wird weiter Verstärkung gebraucht. Ab dem Haushaltsjahr 2022 werden ca. 28.000 bis 29.000 € Kosten veranschlagt.

Um Planungssicherheit zu geben, die Seniorenarbeit zu sichern, wird beantragt den Gemeindegusschuss als planbare Größe fest zu definieren.

Abstimmungsergebnis:

JA:

Nein:
